

Hanks gute Nase rettete eine Seniorin

Steffen Götz half bei einem Sucheinsatz: Im Oerlsdorfer Dickicht fand sein Labrador Hank eine hilflose alte Frau.

Von Martina Hunka

Oerlsdorf – Technik ist gut, doch eine Hundenaspe ist unschlagbar. Das beweist eine Geschichte, die sich in Oerlsdorf zugetragen hat und deren Star der Labrador Hank ist.

Es war ein Freitagnachmittag: Steffen Götz, der mit seiner Firma Fahrwerk als selbstständiger Unternehmer hauptsächlich Kranken- und Behinderten Transporte macht, kam von einer Tour zurück. Der Hubschrauber kreiste über Oerlsdorf und der umliegenden Gegend. „Die suchen eine Oma aus dem Pflegeheim, die ist demenztkrank und hat nicht mehr heimgefunden“, hieß es. Steffen Götz, der für die Blutspende und den Sportverein schon immer sozial engagiert war, entschloss sich sofort zu helfen.

Mit seiner Mutter und dem Labrador Hank machte er sich auf in das Dickicht des Oerlsdorfer Wäldes. Der Regen hatte viele Wege kaum passierbar gemacht. „Der Hank hat keine besondere Ausbildung. Wir haben die Hundeschule mit ihm besucht und sonst nichts Spezielles. Aber der Hank sucht einfach gerne, das liegt in der Rasse des Labradors“. Und Hank machte an jenem Nachmittag seiner Rasse alle Ehre. Anderthalb Kilometer vom Pflegeheim in einem sehr dichten Wald, der für die Wärmebildkamera des Hubschraubers nicht durchdringbar war, witterte Hank den Menschen. Wenige Minuten später fanden Karin und Steffen Götz die bereits am Boden liegende, über 90-jährige. Huckepack trug sie Steffen Götz aus dem Waldstück, bis er sie an die Rettungskräfte übergeben konnte.



Suchten und fanden: Karin Götz mit dem Labrador Hank.

Foto: camera900